

Deutschen Reichsbürgermeister beurlaubt, einen Arbeitsmitteln namens Reichsbürgermeister. Der Mann, ein Metall- und Feinbildhauer seines Berufs, war auf das Amtsgesicht gegangenen und hatte dort zu Protokoll gegeben, es sei ihm unmöglich, Arbeit zu bekommen, weil ihn der Deutsche Metallarbeiterverband wegen seiner ausgedehnten Familie, Keiner der Dresdener Meister, die sämtlich der Tarifgemeinschaft angehören, dürfte ihn beschäftigen. Sein Streikrecht sei vom Verbandsrat indirekt verweigert, denn dieser hätte ihm seine Streikunterstützung verweigert. Das Amtsgericht fand, daß die Gemeinlichkeit verpflichtet gewesen wäre, dem Mann zu unterhalten und verurteilte den Vorstand, den Ausgeschiedenen wieder aufzunehmen. Das Urteil ist allerdings ein Verfallurteil, das noch wieder aufgehoben werden wird.

Wird die bittere Pille verübt? Nach einem dem B. Z. aus Breslau zugehenden Telegramm bestätigt es sich, daß Großprinz Bernhard von Sachsen-Weimaring zum Generalinspektor der zweiten Armeeinspektion ernannt worden sei. Die zweite Armeeinspektion umfaßt das fünfte und sechste Armeekorps, schließt also auch dasjenige Korps ein, dessen kommandierender General der Oberpräsident von Preußen ist.

Erfolg der sozialdemokratischen Kritik? Der russische Sprachlehrer Bogowski, der wegen Einschümelung sozialpolitischer Schriften vor vierzehn Tagen in Moskau verhaftet wurde, wird nicht, wie seiner Zeit der russische Student Salajew ausgeliefert, sondern hat die Aufforderung erhalten, Preußen zu verlassen.

Venezuela zahlte dem deutschen Vertreter in Caracas Geldramm die zweite Rate der festgesetzten Vorzugsforderung mit 316 000 Bolivares.

Ein recht verpatetenes Dementi, über das man seine eigenen Beobachtungen kann, bringt das Berl. Tagebl. aus Hannover. Die in den letzten Wochen gebrachten sensationellen Mitteilungen über die Behandlung des Prinzen Arzberg im Gerichtsgefängnis erfahren jetzt eine offizielle Widerlegung durch die Gefängnisdirektion, welche erklärt, daß die gebrachten Meldungen über den Prinzen durchaus unrichtig sind und jeder Begründung entbehren.

Der Worb auf der Vorles. Der Mörder des Unteroffiziers Widrig, Matroie Kohler, hat gegen das auf Todesstrafe lautende Urteil des Oberkriegsgerichts Revision eingelegt.

Wieder ein Offiziersklub. Nach der Ulmer Zeitung kam es am Freitagabend zu argen Ausbrüchen in einem dortigen Gessellschaftsraum, in dem eine Damenpavillon konzertierte. Gegen 10 Uhr kamen zwei junge Offiziere in Zivil in das Lokal, bekannten sich sehr anständig, flirtierten durch ihre Monotonie die anwesenden Damen, ja, sie sollen sogar den Damen der Musikpavillon die Noten von den Ständen gerufen haben. Einer der anwesenden Gäste stellte die beiden Offiziere zur Rede. Diese verließen gegen halb 11 Uhr das Lokal. Der Gast, der sie zur Rede gestellt hatte, ging nach ihnen zur Tür hinaus, um festzustellen, ob sie wirklich betrunken seien. Einer der Offiziere bemerkte dies und rief: Was will der Kerl noch? Der Gast vernahmte sich, und es kam zu einem Wortwechsel, wobei sich eine größere Menge Menschen anstellte. Inzwischen kam auch eine drei Mann starke Patrouille angetrieben. Einer der beiden Offiziere erwiderte sofort den Soldaten den Befehl, das Szenario zu verlassen, mit dem „Volke Respekt zu beibringen“. Ein in der Nähe befindlicher Schutzmann, von dem Abstand in Kenntnis gesetzt, begab sich ebenfalls an den Tatort, um ihm die Offiziere entgegenkommen mit der Bemerkung: „Die Leute locken uns aus! Die Kerle, die Ausbrüche lassen und nicht in Ruhe! Der Schutzmann veranlaßte nun beide, mit zur Wache zu kommen, um die Personalien feststellen zu können.

Ausland.

Schweiz. Fabrikinspektor Dr. Schuler. Aus Zürich wird gemeldet:

Nach Bericht des dem tüchtigsten deutschen Fabrikinspektor ist nun Dr. Schuler, der tüchtigste Fabrikinspektor der Schweiz, und zwar ebenfalls, wie jener, kurze Zeit nach dem Rücktritt vom Amte, verstorben. Vor einigen Tagen erlitt er einen Schlaganfall, dem bald der Tod folgte.

Dr. Schuler hatte anfangs der fünfziger Jahre an den Universitäten Zürich, Würzburg, Brau, Wien und Paris Medizin studiert und sich sodann als praktischer Arzt in der kleinen glanzreichen Dorfgemeinde Mollis niedergelassen. Im Jahre 1867 wurde er in die Dreierkommission zur Durchführung des 1864 geschlossenen Handelsvertrages des Kantons Glarus gewählt. Wäre der fünfziger Jahre nahm er hervorragenden Anteil an den Arbeiten zur Vorbereitung des eidgenössischen Handelsvertrages. Als dann das Fabrikinspektorsamt übertragen wurde, ging er aus

der Zahl von 112 Bewerbern als Fabrikinspektor des ersten Kantonsbezuges hervor. Die ersten Jahre seiner beglücklichen Amtstätigkeit lösten schwierige Aufgaben, denn es galt das Vertrauen der Arbeiter wie der Fabrikanten gegen die neue Einrichtung zu überwinden, was im Laufe der Jahre auch mit gutem Erfolg gelang und wobei die Durchführung des Fabrikgesetzes fortschreitend verbessert wurde. Die 12 Amtsjahre, die er für die zweiwöchige Periode während seiner 24jährigen Inspektionsstätigkeit verbrachte, sind die besten Beweise dafür.

Neben seiner Amtstätigkeit als Fabrikinspektor half Dr. Schuler auch in wirksamer Weise bei jeder sozialgesetzgeberischen Aktion mit, insbesondere in der Frage der Ausrottung der furchtbaren Phosphornetze. Ferner entfaltete Dr. Schuler eine reiche literarische Tätigkeit, wobei ihm als Mediziner die Hygiene immer am nächsten lag. Von seinen beglücklichen Publikationen im Laufe der letzten zwei Jahrzehnte seien erwähnt: „Die Gesundheitsverhältnisse der Fabrikbevölkerung in der Schweiz“, „Die Erziehung der Fabrikarbeiter und ihre Wägen“, „Die Fabrikwirtschaft in der Schweiz“, „Der Normalarbeitsvertrag in seinen Wirkungen auf die Produktion“, „Die sozialen Zustände in der Seidenindustrie der Schweiz“, „Die Arbeitslöhne in industriellen Betrieben“ usw. Zahlreiche wertvolle Beiträge aus seiner Feder enthalten die verschiedenen Jahrgänge von Brauns' Archiv der sozialen Gesetzgebung und Statistik. Wenige Wochen vor seinem Tode hat er noch eine Arbeit über die Revision des schweizerischen Fabrikgesetzes in Druck gegeben, die von eingehender Seite als sein größtes Werk bezeichnet wird und auf deren Ergehen man daher gespannt sein darf.

Die schweizerische Republik hat bekanntlich keine Orden und Titel zur Auszeichnung verdienter und verdienstvoller Männer zu vergeben, aber sie kann dennoch der wohlverdienten Anerkennung tüchtigen Ausländers geben und so überdies die Jahresfrist der Bundesrat dem aus dem Amte geschiedenen ersten schweizerischen Fabrikinspektor Dr. Schuler einen prächtigen goldenen Bieder mit entsprechender Widmung. Die organisierte Arbeiterchaft aber, die die Verdienste des Verstorbenen um die Durchführung und Förderung des Arbeitergesetzes zu würdigen versteht, wird ihm allezeit ein dankbares Andenken bewahren.

Ungarn. Die Unruhen in Kroatien dauern fort und werden immer wieder von neuem gestört durch die Proklamation der Regierung des Banus. Am Sonnabend wurde in der Redaktion des sozialistischen Blattes Slododna Nica (freie Rede) gehänselt; man wollte den Schreiber eines Flugblattes gegen den Banus entdecken. Es wurde nichts gefunden; trotzdem ist der Redakteur, dessen Frau und 25 Sozialisten und Sozialistinnen, die im Redaktionsbureau anwesend waren, verhaftet worden. Vor einigen Tagen hat man bereits den sozialistischen Führer Botocajak verhaftet, weil man in ihm den Verfasser des Flugblattes vermutet. Auch sonst sind in Ungarn zahlreiche Verhaftungen vorgenommen worden; u. a. wurden eine Anzahl Mitglieder des Arbeitervereins, bei denen man ausfindigere Schriften gefunden haben soll, ins Gefängnis gesteckt. In Raab wurde das Wappen des Bezirksgerichts beseitigt; in Grog wurden die Briefkästen beseitigt und ebenfalls eine Reihe Verhaftungen vorgenommen. In Susek, Pilsa und Baccari fanden Demonstrationen statt, weshalb in diese Ortschaften Militär geleitet wurde.

Frankreich. Die Kammer wird Dienstag wieder zusammenzutreten; es wird eine große Diskussion über die allgemeine Politik der Regierung erwartet. Besonders wird es sich um die antirepublikanische Politik und die Maßnahmen gegenüber den Kongregationen handeln. Hierzu liegen eine Reihe Interpellationen vor, die sich mit der Revolle der Bischöfe und den Widerstand der Kongregationen beschäftigen und eine strenge Anwendung des Gesetzes fordern. Sodann wird die Kammer über die Autorisationsgesetze von circa 100 Nominanden zu befinden haben. Anfang Juni wird der Finanzminister der Kammer das Budget von 1904 unterbreiten.

— Antirepublikanische Demonstrationen, die zum Teil durch kirchliche Demonstrationen beantwortet wurde, haben am Sonntag in vielen Orten Frankreichs stattgefunden. In Paris kam es zu Zusammenstößen mit der Polizei. In einer Kirche kam es zu einer regelrechten Schlägerei, da die Merikalen die Fleischergassen der Marthallen mit Knütteln als Schutztruppe in der Kirche untergebracht hatten, die im gegebenen Momente auf die Sozialisten einschlugen. Es blieb eine Anzahl Verwundete auf dem Platze des Gotteshauses.

Stalien. Noch einmal das Opfer des Kaisers, beides in Rom. In der Angelegenheit des im Gefängnis ermordeten aufgefundenen angeblichen Anarchisten de Angeli sind in den letzten Tagen neue Einzelheiten bekannt geworden, welche den Fall für die Gefängnisverwaltung des, die Regierung noch schärfer ersehen lassen. Danach ist dem Gefangenen, weil er geschrieben hat, eine Art Waise, bestehend aus einigen

Zugelassen mit Dornen für Wand und Rote vor das Gesicht gebunden worden. Wo die Wandöffnung sich befindet, ist an diesem Markterkerze noch ein Rappen bestehender Anker angebracht, der den Unglücklichen in den Wind geweht wird, daß er vollkommen am Schreien verhindert ist. Das schlimmste ist, daß dieses Markterkerze, welches an die heilige Inquisition erinnert, seine Umkleung nicht etwa der Phantasie eines verbotenen Gefangenenaußers verdankt, sondern seine Anwendung ist im Gefängnisreglement vorgeschrieben. Es handelt sich hier also um eine fälschliche Einrichtung des Gefängnisses. Die Heitungen bringen ganz eingehende Schilderungen über dieses Instrument und seine Anwendung. In der Kammer wird es jedenfalls zu sehr heftigen Auseinandersetzungen über diesen Fall kommen. Die Parteien der Linken haben beschlossen, am 21. Mai einen Demonstrationstag durch die Stadt nach der Großstadt des Opfers der neuinquisitorischen Inquisition zu veranstalten; sie fordern die römische Bevölkerung auf, sich an dieser Demonstration zu beteiligen.

Rußland. In dem Blute in Stischenen gehen dem B. Z. noch folgende Schilderungen von Augenzeugen zu, in denen es unter anderem heißt:

„Gestern fand im jüdischen Krankenhaus ein Schäfermeister, welchem die Arbeiter keine Mittel einer solchen Hilfe durchgängig hatten, nachdem sie ihn vorher auf einem Brett festgebunden hatten. Eine Frau und deren Tochter wurden, nachdem sie vergewaltigt waren, von den Arbeitern in ein Schlafhaus getrieben, dort mittels Weibchen getötet und dann aufgehängt. Viele Juden, die sich in den Klosets versteckt hatten, wurden dort getötet und in den Dug gesteckt. Jeden Zug findet man solche Tote in Klosets, Kellern, Ställen usw.“

An den beiden Tagen, die das Verbrechen währte, haben die Telegraphenbetriebe die Annahme von telegraphischen Anzeigen nach Petersburg und anderwärts verweigert; erst am Abend des zweiten Tages erwarnten sich einige russische Ärzte, noch einer weit entlegenen Station zu fahren und von dort aus an den Minister über das Verbrechen zu berichten.

„Selbst das sogenannte „bessere“ Publikum und die Polizei haben den Modisten in den Straßen ruhig zugehört. Mehrere Juden suchten Schutz in den Straßenrampen vor ihren Häusern. Es wurde ihnen jedoch teils der Zutritt zu den Häusern verweigert, teils wurden sie von den Inoffiziellen wieder hinausgeworfen und an Ort und Stelle ermordet.“

Die Wunden waren gut organisiert. Sie gingen nicht schmerzhaft vor, sondern je acht bis zehn bildeten eine Gruppe. Ihre gesamte Zahl belief sich nur auf 200 bis 300; dagegen lagen in Stischenen ca. 5000 Mann Militär und 300 Polizisten. Das Militär und die Polizisten haben den Greuelen ruhig zugehört und vielen von ihnen war die in die Gassen geschleuderte Beute ein willkommenes Bang.

Die Wunden konnten sich unter diesen Umständen bei ihren Greuelen vollständige Ruhe gönnen und hausten oft stundenlang in einem Kasse. In einer Wohnung ermordeten sie die Frau und vergewaltigten darauf die Tochter; nachher verurteilten sie, den eifersüchtigen Mann zu töten. Es dauerte etwa zehn Stunden, bis sie ihn ertröckten und entleert hatten, während der Eigentümer, der sein ganzes Vermögen in dem Geldverleiher aufbewahrt hatte, in seinem Wagen von einem Polizeimann nach anderen fuhr und vergewaltigt um Hilfe und Schutz ersuchte. Ein großer Manufakturist hat dagegen sein Gesicht auf ganz einfache Weise geschützt. Gleich am ersten Tage der Mordtätigkeit bezog er in einem feinen Hause vorübergehenden Hauptmann eines Infanterieregiments 1500 Rubel, für welche die ihm zuvorigen Kassen als Wache stand, jedoch sein Gesicht unversehrt blieb, während alle Gesichter der Nachbarschaft total ausgeplündert wurden.

Und da mag die russische Regierung noch zu behaupten, daß keine Möglichkeit gewesen wäre, dem Morden und Mordenden Einhalt zu tun?

Zur Reichstagswahl.

Eine recht verlässliche Einrichtung hat diesmal der Oberbürgermeister von Wien getroffen. Er hat die Wählerliste der Stadt beispielsweise drucken lassen, und jeder Wähler kann ein Exemplar für 10 Pf. kaufen. Dagegen hat der Reg.-Präsident von Wien, gezeichnet Freiherr v. Scheer-Weiß, eine Abschrift der Wählerliste an die Freiwirtschaften verweigert, weil es keine gesetzliche Bestimmung gebe, die das vordreibe.

Eine Misse ist vom Landrat in Kolberg den Gemeindevorstehern erteilt worden, die in Form einer antiligen Bekannmachung Veranlassungen der Konfessionen und Bündler angezeigt haben.

Die Inkenntnis der neuen gesetzlichen Bestimmung, daß die Wahlbehörden bis abends 7 Uhr dauern, ist bei den Wählern noch recht verbreitet. Aus einer ganzen Reihe von Gemeinden liegt die Mitteilung vor, daß amtlich bekannt gemacht worden ist, die Wahl dauere von 10-6 Uhr. Sowie könnte man doch von

Diese unversehrte Zeugenaussage des Kaisers belebte die Klausenerin wieder, für welche dieses Verhör den Gang über einen Abgrund auf der Schwelle eines Ablasses bedeutete.

Der Herr war zu einem fortwährenden Wechsel zwischen Könnung und Schwören verurteilt.

„Wenn das ein Karren getan hat“, nahm der erste Soldat wieder das Wort, „so müßten die Strüde der Erde nach innen gezogen worden sein, während sie nach außen zu herausgeschlagen sind.“

„Et ei!“ sagte Trifan zu dem Soldaten. Du hast eine Nase wie ein Unteruchungsrichter im Chatelet. Antwortet auf das, was er sagt, Alte.“

„Mein Gott!“ rief sie zum Aufseherin gebandt, und mit einer wieder ihren Willen von Tränen erfüllten Stimme, „ich möchte Euch zu gnädiger Herr, daß nur ein Wagen diese Güterfahre gebracht hat. Ihr höret, daß dieser Mann es gesehen hat, und dann, was hat denn das mit Eurer Zigeunerin zu tun?“

„Um!“ brummte Trifan vor sich hin.

„Um Trifan!“ nahm der Soldat, von dem Lobe des Profos geschmeichelt, wieder das Wort, „die Bräute des Eizens sind ganz frisch.“

Trifan schüttelte den Kopf. „Sie erbläute.“

„Wie lange Zeit ist es her, sagt Ihr, mit diesem Karren?“

„Der Wochen, vierzehn Tage vielleicht, gnädiger Herr, ich — ich weiß nicht mehr.“

„Sie hat zuerst gesagt, länger als ein Jahr“, bemerkte der Soldat.

„Was hoffst, das sind faule Fische!“ sagte der Profos.

„Gnädiger Herr“, rief sie immer an die Kufe gelehnt und zitternd, daß der Argwohn jene antreiben könnte, den Kopf herein zu stecken und in die Helle zu blicken, „gnädiger Herr, ich möchte es Euch, daß gewiss ein Wagen dieses Güterfahre gebracht hat. Ich möchte es Euch bei den Engeln des Paradieses. Wenn es nicht ein Wagen getan hat, so will ich ewig verdammt sein, und ich verlaugne Gott!“

„Du legst dich viel Feuer in diesen Schmutz!“ sagte Trifan mit seinem Glaubensherberblide.

Das arme Weib schloß, wie ihre Züchtheit mehr und mehr hervorkam. Sie war nahe daran, Ungeduldigkeiten zu bekommen, und sie begriff mit Entsetzen, daß sie nicht das sagte, was sie hätte sagen müssen.

Jesum kam ein anderer Soldat herbei und rief:

„Gnädiger Herr, die alte Jauberin läßt. Die Hexe hat sich nicht durch die Hühner-Neston getrennt. Die Kette der Straße ist die ganze Nacht gewirrt gewesen, und der Kettenmeister hat niemanden hinterlassen.“

Trifan, dessen Gesichtsausdruck von Minute zu Minute Unheil verkündend wurde, forderte sie zur Entgegung auf:

„Was hast Du hierauf zu erwidern?“

„Sie verurteilt abermals, diesem neuen Einwurfe die Spitze zu bieten.“

„Das ist es nicht weiß, gnädiger Herr; das ist mich habe täuschen können. Ich glaube, sie ist in der Tat über das Wasser entkommen.“

„Das ist die entgegengesetzte Seite“, sagte der Profos. „Doch hat es keine große Wahrheitsliebe, daß sie in die Altstadt hat zurückkehren wollen, wo man sie verurteilt. Du läßt, Alte!“

„Und dann“, sagte der erste Soldat hinzu, „ist weder auf dieser Seite des Wassers, noch auf der anderen ein Kahn zu sehen.“

„Sie wird hindurchgeschwommen sein“, antwortete die Klausenerin, die das Terrain Schritt für Schritt verteidigte.

„Schwimmen denn die Frauenzimmer?“ sagte der Soldat.

„Ihre Hauptes Worte“, Alte. Du läßt! verurteilt Trifan gornig.“

„Ich habe große Lust, jene Hexe da laufen zu lassen und Dich in Berlin mitzunehmen. Eine Viertelmilte Solter wird Dir vielleicht die Wahrheit aus der Kehle holen. Wohlan! Du fannst mich folgen.“

„Sie nahm diese Worte mit Begierde auf.“

„Wie Ihr wollt, gnädiger Herr. Greift zu! Greift zu! Die Hölle! Ich bin es zufrieden. Fahrt mich weg. Schnell! Schnell! Wir wollen sofort davongehen.“ Während der Zeit da, dachte sie, kann meine Tochter sich retten.“

„Gutes Tsch!“ sagte der Profos, welche Begriffe nach der Folterband. Er wurde aus dieser Nacht zum ersten Mal Aug.“

Ein alter Zerkant von der Nachtmade, mit grauem Kopfe, trat aus den Gliedern heraus und wandte sich dann an den Profos:

„Nur in der Tat, gnädiger Herr. Wenn die Zigeunerin freigelassen hat, so ist das nicht ihre Schuld, denn ich habe die Zigeunerinnen nicht gern. Es sind nun fünfzehn Jahre, daß ich die Nachtmade mache, und daß ich sie mit entblöden Verwünschungen die Zigeunerweiber verfluchen höre. Wenn die-

jenige, auf welche wir sahen, wie ich glaube, die Klein-Längerin mit der Biere ist, so verabschiedet sie diese vor allen andern.“

„Gut!“ machte eine Bewegung und sagte:

„Nene vornehmlich.“

„Das entnimmige Zeugnis der Leute von der Nachtmade bestätigte in den Augen des Profos die Worte des alten Zerkanten. Trifan, L'Hermitte, der die Könnung aufgab, etwas aus der Klausenerin herauszubringen, fehrte ihr den Rücken zu, und sie sah mit unangenehmer Angst, wie er langsam auf sein Pferd losritt.“

„Genu“, sagte er zwischen den Zähnen, „vormals!“ Wir wollen uns wieder auf die Suche machen! Ich will kein Auge zutun, bevor die Zigeunerin nicht gegangen ist.“

„Indessen äußerte er noch eine Zeilung, ehe er sein Pferd bestieg. „Gut!“ sagte zwischen Leben und Tod, als sie ihn den Weg zum Haus hermit mit jener unruhigen Wien eines Tagwunders betrachtete, lag, welcher in seiner Nähe das Lager des Wildes spürt und Widerstreben zeigt, sich zu entfernen. Endlich schüttelte er den Kopf und sprang in den Sattel. Das so fürchterlich gewesene Frau Gubules erweiterte sich, und sie sprach mit leiser Stimme, während sie einen Blick auf ihre Tochter warf, welche sie, so lange jene da warren, nicht anzublicken gewagt hatte: „Gereitet!“

„Das arme Kind war diese ganze Zeit hindurch ohne zu atmen, ohne sich zu rühren und mit dem Gedanken an den vor ihr stehenden Tod, in ihrer Ede gelieben.“

(Fortsetzung folgt.)

Reichstagswahlen.

„In allen Dingen zu Deutschlands Segen Sieht man die Wägen der Herr leitet.“

Der Adler als Schützer der Freiheit läßt sich gerne zum Bräuen herbei.

Und herzlich beten die frommen Priester Die das Gebethen der schwarzen Pfister.

Aber in den Entscheidungswochen Sind rote Rücken herausgetrocknen.

(Staplellismus.)



einen Beamten verlangen, daß er erst einen Blick in das Gehege werfe, auf Grund dessen er eine amtliche Bekanntmachung erläßt.

Und schöner wird's mit jedem Tag. In Spandau sind die Abschriften der Wählerlisten in verschiedenen Wirklichkeiten ausgelegt worden. Darauf erschien ein Polizeikommissar bei den Wirten und erklärte ihnen, sie würden wegen des Likenauslegens das Militärverbot bekommen. Der Kommandanturbefehl sei bereits ausgefertigt. In demselben Spandau brachten die sozialdemokratischen Stabverordneten den dringlichen Antrag ein, „den Magistrat zur

Schaffung von Hüllerdümen für die 21 Reichstags-Wahlbezirke event. zur Anschaffung von „Wahlzellen“ (wie sie bekanntlich ein fähiger Unternehmer herstellt) einen Betrag von 700 Mk. zur Verfügung zu stellen. Zur Begründung der Dringlichkeit wies Stadt. Rieger (Soz.) auf die bereits am 16. Juni stattfindende Wahl hin, jedoch mit einem geradezu verblüffenden Resultat: außer untern Genossen erhoben sich nur drei Bürgerliche zum Anerkennten der Dringlichkeit von ihren Plätzen, so daß der Antrag also erst in 14 Tagen verhandelt werden wird. Er wurde also nicht für dringlich gehalten. Eine Abschrift der Wählerliste wurde auch in Dierode

am Samstag verweigert. Der Magistrat verweigerte es sogar, daß ein Wähler für einen Bekannten Einsicht in die Listen nehme. Auf ein „Mundschreiben“, das die Abschrift der Wählerliste verbietet, besief sich in Barleben (Kreis Neuhaldensleben) der Sekretär. — Es wäre wirklich interessant zu erfahren, von wem ein solches „Mundschreiben“ ausgegangen sein könnte.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Verantwortlicher Redakteur: Robert Fette in Halle.

Ein

Seiden-fingebot ohne Gleichen!

28500 Meter Seidenstoffe

für Blusen und Kostüme

sind zu

enorm billigen Preisen

zum Verkauf gestellt. Darunter ist besonders hervorzuheben:

Ein Posten	<u>reinseidene Merveilleux</u> in 42 Farben	Meter 68 Pf. (Regulärer Preis 2 Mark.)
Ein Posten	<u>reinseidene Taffete</u> in 36 Farben	Meter 85 Pf. (Regulärer Preis 2 Mark.)
Ein Posten	<u>Seiden-Moirées</u> in 21 Farben	Meter 55 Pf. (Regulärer Preis 1 Mk. 75 Pf.)
Ein Posten	<u>schwere reinseidene</u> farbige Damassées	Meter 1,35 Mk. (Regulärer Preis 2.50 Mk. bis 3.00 Mk.)

Ferner:

Grosse Posten in schweren reinseidenen Blusen- u. Kostüm-Stoffen, extra schweren reinseidenen einfarbigen Stoffen und prima schwarzen reinseidenen Damassées das Meter **1** Mk., **1²⁵** Mk., **1³⁵** Mk., **1⁷⁵** Mk.

Diese Offerte gilt nicht für
Wiederverkäufer.

Bitte meine Schaufenster
zu beachten.

Geschäftshaus

J. Lewin

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Grösstes Warenhaus der Provinz Sachsen.

Die

Eröffnung

==== unseres neu erbauten Geschäftshauses ====

findet

**Mittwoch den 20. ds. Mts.
nachmittags 4 Uhr statt.**

**Besichtigung der sehenswerten Geschäftsräume ohne jeden Kaufzwang
gestattet.**

Aus Dankbarkeit dafür, dass unsere werthe Kundschaft während des Baues die verschiedenen kleinen Unbequemlichkeiten mit in Kauf genommen hat, gewähren wir **allen Käufern an den ersten 4 Tagen**, also am

**Mittwoch den 20., Donnerstag den 21., Freitag den 22. und
Sonnabend den 23. ds. Mts.**

auf alle Einkäufe, trotz unserer ausserordentlich billigen Preise

einen Rabatt von 10⁰/₀

Den grossen Räumen entsprechend ist die Auswahl in allen Abteilungen überraschend gross.

Neu aufgenommen:

Kurzwaren, sämtliche Zutaten zur Schneiderei, Posamenten, Spitzen, Bänder,
Knöpfe und dergl.

Herren-Oberhemden, Serviteurs, Kragen, Manschetten, Krawatten, Hosenträger.

Eiserne Bettstellen und Matratzen jeder Art für Erwachsene und Kinder.

Brummer & Benjamin

Gr. Ulrichstrasse 22 u. 23.

Telegramm, in dem der Angeklagte um 25 bis 60 Mk. Unterstufung gebeten, habe er gar nicht gememort. Der Angeklagte trägt selber die Schuld an seinen Verhältnissen, er ist deshalb von seinen Angehörigen vertrieben, meinte der Richter. Der Staatsanwalt beantragte wegen Rückfallbetrugs neun Monate Gefängnis. Das Gericht erkannte auf 6 Monate solcher Strafe, wobei die geringe Willenskraft und Minderjährigkeit des Angeklagten als mildernde Umstände berücksichtigt wurden. Der Angeklagte will sich bei dem Strafamt beschuldigen, hätte aber aus der Haft entlassen zu werden, da sein Gesundheitszustand total zerfallen sei. Das Gericht lehnte aber die Haftentlassung ab, da der Angeklagte sich vorber der Untersuchung entzogen hätte und damals ein Haftbefehl gegen ihn erlassen worden wäre.

Wegen Rückfallbetrugs war der 22-jährige Geschäftsführer Otto West ein von hier angeklagt. Er war gefänglich, am 18. Januar verurteilt zu haben, dem Kaufmann Jakob Glaswaren zu stehlen. Die Tat war gelegentlich des Brandes in der Deliktstraße begangen, und der Angeklagte benahm sich so, als wenn er mit rechten Leuten handle. Als er aber Waren im Werte von etwa 105 Mk. annehmen sollte, wurden sie ihm wieder abgenommen. Beirtrag wurden 6 und erkannt wurde auf 4 Monate Gefängnis.

Sehr rüchelt benahm sich am 1. März der Steinleger Otto Wundt in Leipzig, der erst im März d. J. mit sechs Monaten Gefängnis bestraft wurde. Er verlebte in einem Ghetto allerhand Unfug, trank den Gästen das Bier weg, belästigte den Wirt, griff den Gästen an die Gesichtsteile und leistete dem zu Hilfe gerufenen Wirtshausbesitzer. Er wurde zu einer Zuchthausstrafe von 4 Monaten Gefängnis und 8 Wochen Haft verurteilt.

Ein eigenartiges Verfahren scheinen die Baunternehmer Schützenknecht sen. und jun. an den Tag zu legen. Jüngst war der Vater Schützenknecht wegen Vergehens gegen das Krankenversicherungsgesetz angeklagt — es waren die Beiträge für die Arbeiter zur Krankenversicherung nicht ordnungsgemäß abgeliefert worden — da erklärte er sich nicht für verantwortlich und wurde freigesprochen. Seine Mutter sei eigentlich zum Missetaten der Krankenversicherungsbeiträge für den bei ihm beschäftigt gewesenen Vater Nobius verpflichtet gewesen. Kein Wunder, daß der Richter die Frage aufwarf, ob ihm und seiner Mutter, daß bald die Mutter die Angeklagte sei, und nicht der Vater. Als Vater M. in Vorbereitung seines Verteidigers erklärte, daß seine Mutter sich für die Krankenversicherungspflicht nicht verantwortlich machen könne, wurde die Angeklagte von der Mutter freigesprochen, die Angeklagte konnte der Meinung sein, Vater M. stand damals noch bei einem anderen Unternehmer in Arbeit.

Aus dem Reich.

Berlin. Selbstmord verübte im Veronesenuge Berlin-Strahl eine gutaussehende, anscheinend aus Berlin geürtliche 20jährige junge Dame, indem sie sich zwischen den Stationen Britz und Chorin in einem Abteil 3. Klasse mittels Revolvers erschoss.

Bei dem Radrennen um das große und das kleine goldene Rad auf dem Sportplatz zu Friedeburg gemann Cornet-Paris im Einheitsrennen nach Leistung von 66,310 Kilometer das kleine und Robi-Windig im 100 Kilometerrennen nach 1 Stunde 27 Min. 45,2 Sek. das große goldene Rad.

Ein schweres Spotsunglück hat sich Sonntag nachmittag bei dem stürmischen Wetter auf dem Müggelsee ereignet; vier Personen, Kaufmann Eugen Hipp, seine Gemahlin, sowie zwei Geschäftsführer, Paul Würche und Carl Hill, die einen Segelboot mit dem Namen der Regatta zu ziehen wollten, kenterten mit ihrem Boote und ertranken.

Wotsdam. Ein Schindenerbruch brach am Montag vormittag im südlichen Flügel des Wittelsbauers, des neuen Palais, in dem im zweiten Stockwerk belegenen Wohnzimmern des Kronprinzen aus. Es wurden drei Personen, Gobelins, Vorhänge und auch ein Teil der Möbel. Die Feuerwache trat sofort in Aktion und die Verursachener wurden alarmiert; die letztere war schnell zur Stelle und beseitigte nach 1/2stündiger Arbeit jede Gefahr.

Brenzlan. Ein Schindenerbruch brach am Montag vormittag bei dem stürmischen Wetter auf dem Müggelsee ereignet; vier Personen, Kaufmann Eugen Hipp, seine Gemahlin, sowie zwei Geschäftsführer, Paul Würche und Carl Hill, die einen Segelboot mit dem Namen der Regatta zu ziehen wollten, kenterten mit ihrem Boote und ertranken.

Brenzlau. Ein Schindenerbruch brach am Montag vormittag bei dem stürmischen Wetter auf dem Müggelsee ereignet; vier Personen, Kaufmann Eugen Hipp, seine Gemahlin, sowie zwei Geschäftsführer, Paul Würche und Carl Hill, die einen Segelboot mit dem Namen der Regatta zu ziehen wollten, kenterten mit ihrem Boote und ertranken.

Wittenberg. Ein Schindenerbruch brach am Montag vormittag bei dem stürmischen Wetter auf dem Müggelsee ereignet; vier Personen, Kaufmann Eugen Hipp, seine Gemahlin, sowie zwei Geschäftsführer, Paul Würche und Carl Hill, die einen Segelboot mit dem Namen der Regatta zu ziehen wollten, kenterten mit ihrem Boote und ertranken.

Sachsen. Ein Schindenerbruch brach am Montag vormittag bei dem stürmischen Wetter auf dem Müggelsee ereignet; vier Personen, Kaufmann Eugen Hipp, seine Gemahlin, sowie zwei Geschäftsführer, Paul Würche und Carl Hill, die einen Segelboot mit dem Namen der Regatta zu ziehen wollten, kenterten mit ihrem Boote und ertranken.

30 Minuten die letzten fünf Wagen, vermutlich infolge vorzeitiger Umstellung der Einfahrtsweiche. Zwei Personen wurden schwer, neun leicht verletzt.

Genoa. Ein Erpresserlag. Auf dem Landauer Grenzposten wurde bei den Lebungen der Mannen der Unteroffizier Begner von seinem Hintermann durch einen Landsknecht schwer verletzt.

Siegen. Ein Schloß von der Siegener Güte explodierte in der Nacht von Sonnabend zu Sonntag. Ein Mann wurde getötet, einer verletzt. Die Ursache ist noch unbekannt.

Frankfurt a. M. Selbstmord eines Künftlers. Aus Gießen meldet die Frankfurter Zeitung: Der Generalmajor Otto Brigg hat sich im Alter von 38 Jahren erschossen.

Vermischtes.

Eine Erbschleierei. Die Polizei nahm auf der in Liverpool eingeführten Limbria die höchsten Gesellschaftskreisen angehörende Amerikanerin Mrs. Bedford in Haft. Die Dame wird beschuldigt, am 18. Dezember v. J. vor dem Londoner Standesamt erschienen zu sein, sich selbst als ihre Tante vorgestellt und behauptet zu haben, das am Tage vorher Mrs. Bedford von einer Tochter erbtunden worden sei. Ihr Ehemann lag damals in Paris todtanct an Schwindsucht darüber, er war Auswanderer eines Nebenbuhlers, das Mrs. Bedford nach seinem Tode für ihre Tochter beanpruchte. Bedarfsvermunde behaupten nun, das Kind sei untergebracht worden.

Marachitenrecherche? Man meldet: In Campobasso bei Montefalcione, Italien, ist eine geheime Pulverfabrik in der Luft gesehen, wobei zwei Personen getötet und 5 Frauen verwundet wurden.

Veranstaltungsberichte.

Merseburg.

Am Sonntag den 10. Mai fand in der Finkenburger zu Merseburg die Mitgliederversammlung der Danieles-, Transport- und Verkehrsarbeiter statt, in welcher Kollege Wittenberg, Bericht über die Generalversammlung in Hamburg erstattete, die Kollegen erklärten sich mit den Beschlüssen und der Haltung unserer Delegierten hierzu einverstanden. In der Diskussion, an welcher sich verschiedene Kollegen beteiligten, wurde noch auf den Nutzen und Wert der Organisation hingewiesen. Esch neue Mitglieder liegen sich annehmen; ein Beweis, daß auch in Merseburg der Arbeiter immer mehr aus seinen Schläfen erwacht und miffen will, den Unternehmern einen Kräftigen Damm entgegen zu setzen.

Letzte Nachrichten.

Dresden. 19. Mai. Die Inhaber von Weibwaren, Perthe, Brodnow, Büsch und Kocik sind unter Veracht des Betrages verhaftet worden. Sie werden der Steuerhinterziehung und der Annahme ausländischer Werten beschuldigt.

Hünne. 19. Mai. Aus der hiesigen Umgebung werden weitere Rühführungen gemeldet. In mehreren Orten wurden Telegraphen und Telefonleitungen zerstört.

Petersburg. 19. Mai. Das offizielle Organ meldet, daß am 10. Mai in Tiflis Arbeiterunruhen stattgefunden haben. 12.000 Mann nahmen an einer Demonstration teil. 63 Personen wurden in Haft genommen.

Briefkasten der Redaktion.

Streitende. Für Stadtvorstandswahl ist derjenige wahlberechtigt, der bis zum Tage der Wahl das 24. Lebensjahr zurückgelegt hat.

Wendort. Sobald Sie als Mitglied der Rasse aufgenommen waren, müssen Sie nach dem Stillsitzengesetz die geforderten Beiträge bezahlen.

H. M. Der Lehrer hat das Recht, die Kinder nachhaken zu lassen, damit sie nicht oder nicht genügend eifrige häusliche Arbeiten nachholen. Ein verständigere Lehrer wird aber von dem Rechte nur selten Gebrauch machen und die Zeit des Nachhakens auch nicht länger als eine halbe Stunde ausbedehnen.

Schuldetei. Wenn in Ihrem Dreie bis jetzt noch nicht bekannt gegeben ist, wo und wann die Wahlerte ausliegt, so verhoffentlich die Behörden und die Vorrichtungen des Wahlerelements. Vom 18. bis zum 25. Mai müssen in ganz Deutschland die Wahlereisten ausliegen.

Briefkasten der Expedition.

Niebst und Zeit. Die Briefe kosten je 20 Btg. Extrabporto.

Ständesamtliche Nachrichten.

Halle (Süd, Steinweg 2), 16. Mai.

Aufgebote: Fabrikdirektor Krebs und Sidonie Schabbe (Buggenhagenstr. 1) und Schimmelstr. 10). Brautpaar Emil Würdich und Sidonie Hamm (Halle und Zittau). Schiedsrichter: Heimbild und Auguste Weigert (Schmidberg). Zeugen: Müller und Eugen Schmidt (Halle und Halle). Apotheker Lehmann und Eva Lehmann (Halle und Braunschweig).

Heiratungen: Polizeiregistrator Mühlh und Bertha Krabe (Verhandlungsstr. 57 und Domänenstr. 12). Maler Kraus u. Marie Gollburg (St. Wallstr. 7 u. Hinterstr. 12). Bankebeamte Dabide und Gertrud Schwörer (Rusthof 11 und An der Universität 17). Chemiker Dr. phil. Franz Köhner und Eva Schulze (Berlin und Kasselerstr. 22).

Geboren: Polizeiregistrator Klein C. (Ordnungsstr. 21) Heister Gail C. (Freimühlstr. 2), Marie Heister Gail C. (Friedrichstr. 12), Wiener Weile C. (Ludwigstr. 9), Arbeiter Gregor Gail C. (Hilberstr. 6), Landwirt Schmidt C. (Wilmbergstr. 109), Fabrikarbeiter Hühling C. (Hilberstr. 14), Stadtbahnwagenbegleiter Balke C. (Merseburgerstr. 6).

Verstorben: Schmied Döppelver C. (Angehörige 21), Steinbauers Strofer L. 8 J. (Klind), Kläuber Rine Grotz, Kaulke G. 4 J. 46 J., Witwe Wörds, 72 J. (Große Straße 64), Schmieds Bedler T. 11 J. (Klind), Bau- mann Böhner, 40 J. (Klind).

Aufgebote: Carl Heister Gail und Sophie Berger (Epitz 15 und Mansfelderstr. 52), Fabrikarbeiter Wöhlisch und Emma Schubert (Landsbergstr. 14 und Streiberstr. 23), Arbeiter Dufe und Berta Wagner (Mannsbier und Gurtstr.), Bauarbeiter Wege und Margarete Gönner (Halle und Zittau), Expedient Schögel und Maria Kante (Halle und Halle), Lehrer Schönebeck und Anna Emcke (Halle und Gönnerstr.).

Heiratungen: Malchinmalerer Meile und Anna Wein- hane (Coritz 18 und Ullrichstr. 15).

Geboren: Gailstr. 10, (Freimühlstr. 5), Zimmer- mann Heister C. (Friedrichstr. 21), Arbeiter Salzenberg C. (Stein- berg 10), Schneider Weile C. (Mansfelderstr. 47), Kaufmann Götter C. (Verhandlungsstr. 9), Kaufmann Baruch L. (Verhandlungs- str. 5), Arbeiter Wöhlisch C. (Ordnungsstr. 7), Schneider Bedler T. (Mansfelderstr. 19), Werführer Mühlh C. (Herr- feldstr. 20), Zähler Kegel C. (Hummelstr. 12), Kaufmann Weigert C. (Hilberstr. 3), Buchhalter Hühling C. (Hilber- burgerstr. 4), Arbeiter May T. (Tribel 3), Bäcker Sommer C. (Alte Bismarckstr. 19), Gailstr. 10, (Klindstr. 45), Papierwarenhändler Langholz T. (Kleine Schloßgasse 6).

Verstorben: Bauer Heister, 38 J. (Klind), Tapezierer Steiner, 56 J. (Hilberstr. 6), Schneider Müller, 49 J. (Klind), Dreher Götter T. 3 J. (Klindstr. 17), Bau- polizeiregistrator Ernst Grotz August, 49 J. (Freimühlstr. 6), Gailstr. 10, 73 J. (Klindstr. 7), Witwe Kops, 79 J. (Dres- denerstr. 15), Steiger Weile C. 2 J. (Verhandlungsstr. 5).

Quittung.

Zum Reichstagswahlbund.
Von Solarbeiter-Verband 50 Mark, durch Hing von einem Unbekannten 0,50 Mark, durch Fr. Hempel 2,10 Mark, von Aug. Klinge 0,40 Mark, durch Haupt von O. Sch. 2 Mark, durch Fr. von Albrecht 1 Mark, von Schöning-Doppin 3 Mark, d. d. freien Turnern in Döpin 4 Mark, vom Reichstagswahl- bund 2 Mark und Betrag 5,10 Mark.

Halle. Vom Frachverein der Zimmerer 30 — 30 M. von jemandem, weil er den Ordnungsparteien kein Scherflein spenden wollte, der Unken 5 mal (vielleicht durch Wandel). Von Ungenannt — 75 M.

Schmidberg. Von den Großvater Genossen Liste Nr. 88 — 40 M. Von H. B. Liste Nr. 89 3,10 M. Von Alten, der nicht Farbe bekennt, — 10 M. Reinhold Köhbau.

Zeis. Für den Reichstagswahlbund eingin:
Von Gottlieb 35 M
Von Lapezieren 5 —
Zum gemischten Abend der Verbände-Buchdrucker 1,50 —
Von H. F. F. an dem Reichstagswahlbund 38 —
Thalia, H. F. F. 25 —
Aus der Schiedsberuferschaft Börges 2,50 —

Die mir übergebenen Gelder für die Hauptkasse werden vom Hauptkassierer bekannt gegeben. Die Genossen werden um möglichste Unterstützung des Reichstagswahlbundes erlucht.
H. Leopoldt.

Eingeladene aus Tenschen.

Zur Anknüpfungssitzungswahl.
Kameraden! Wir empfehlen Euch zu der am nächsten Sonntag stattfindenden Wahl die bisherigen bewährten Anknüpfungssitzungswahl Albert Heninger und Louis Wagner zur Wiederwahl und bitten die Sprengelmitglieder des 50. resp. 18. Sprengels, in den Versammlungen den vorgelegenen Kandidaten ihre Stimme zu geben, für deren Wahl aber auch überall einzutreten. Die Wahl findet Sonntag früh um 8 Uhr statt, alles nähere besagen die Anknüpfung in den Wahllokalen der Gruppen.

Mehrere Sprengel-Mitglieder.

Schreibg.

Die Genossen von Halle, welche Ausflüge nach Schiedts unternehmen wollen, werden erlucht, die Postkarte zu beachten. Empfehlenswerte Lokale sind: Müllers Saal, Deutsches Haus, Bürgergarten, Stadtgarten, Bergschlößchen, Grüner Baum, Weiße Taube, Moritz Müller, Stadt Leipzig, Gasthof Weißig, Paul Zeiger und Schantag Papst.

Die Genossen werden erlucht, nur ringförmig Bier zu verlangen, weil in verschiedenen Restaurants neben ringförmig Bier auch noch Ringier verpakt wird.

Die Distriktsleitung.

Verantwortlicher Redakteur: Robert Fette in Halle.

Wittmoos
Schlichte fe.
Oskar Heller
Steinweg 22.
Telephon 2179.

Gegen bar und auf
Abzahlung
Möbel-
Einrichtungen,
Stoppdecken,
Tischdecken,
Gardinen,
Portieren,
Teppiche

L. Eichmann,
Große Ulrichstraße 51.
Eingang Schulstrasse,
6 Läden
in den Kaisersäulen.

Wittmoos
Schlichte fe.
Heinr. Vegner, Letz, Steinweg 31.

Wortzwingler 1.

Berühen Sie meine
seit Jahren bewährte
Lackfarbe
Lackfarbe
Ernst Fischer.

100 geht nach gut erh. Damenkleider
u. Umhänge bill. a. v. Schillershof 1.

Gr. Hecker (Draht) praktisch mit
4 Klät. f. den Sportpreis v. 18 Mk. zu
vert. weg. Raummenge! Marktplatz 14 III

Tafel, Klavier, oder schöner Ton. f.
45 Mk. verkauft. Strato, Epithe 5.

2 Kinderwagen, auch Land passend,
à 5 Mk. zu vert. Schillershof 1.

Eine Unterbank ist wegen Todes-
falles zu vermiethen und Johann zu
bestehen. Franz Kuchbaud,
Reuzen b. Theigen.

Kaffermöhlen,
Kaffeemöhlen,
C. F. Ritter
Leipzigstr. 90.
5 Prozent in Rabattmarken.

Beste mehrfache Speisefartoffeln
5 Liter 20 Pf., empfiehlt
Otto Just, Ludwig Wünderstr. 45.

Eine gute Drehrolle zu verk. eine
alte Gabelbank wird zu kaufen ge-
lucht
Albert Schmidtstr. 7.

1 Jahrad
für 28 Mk. zu verkaufen
Schillershof 1.

Sana
bester Ertrag für
Molkereibutter,
bräunt, schäumt und schmeckt wie
Naturbutter,
fiets frisch in 1/2 u. 1/4 Pfund-Würfeln
zu 90 Pfg.
à Pfund zu haben bei
August Apelt,
Halle a. S.,
Leipzigstrasse 8.
Vertreter
Franz Pokorny,
Halle a. S.

Die Beste und Pflchten
des Wickers
nach dem neuen
Wägenischen Gesetzbuch.
Kommentar zum Wägenischen
Richard Winkler.

Breis 20 Pf. Preis 20 Pf.
In beziehen durch die
Volkbuchhandlung, Geisstr. 21.

Tüchtige solide Häuser
und Förderleute
finden lohnende und dauernde Beschäftigung bei
Braunshofener Jwanau in
Jwanau bei Leipzig.

Grasbutter 10 Wd. Kollf. Mk. 6,50
1/2 Butter 1/2 Döng
Mk. 5,50. Epitz, Lützow 13
via Schlichten.

Tragende Frage u. Hund zu kauf. gel.
Su. erst. Stadtbürgerstr. 29.

Anmeldungen auf Wohnungen mit
Garten u. Hof nimmt des Wittmoos
und Sonnabend 8 1/2 Uhr abends im
"Bellan" entgegen

Halleischer Bauverein.
E. G. m. b. H.

Stube, Kammer, Küche 1. Juli zu
vermiethen. S. Krotha, Caeseler 2.

2-3 junge Leute erhalten anständiges
Logis. Zwingerstr. 19, III. r.

Verloren Sonnabend früh goldener
Kinder-Schring. Gegen gute Be-
lohnung abzugeben
Dr. Wöstenstraße 38, I.

Unter-Teufenthal.

Donnerstag den 21. Mai (Himmelfahrtstag) nachmittags 4 Uhr im Gasthaus zur „Fortuna“

gr. öffentliche Volksversammlung für Frauen und Männer.

Tagesordnung: Die bevorstehende Reichstagswahl. Referent: Genosse A. Leopold, Zeitz. Zahlreichem Besuch sieht entgegen Der Einberufer.

Weissenfels.

Donnerstag den 21. Mai nachmittags 4 Uhr in der „Zentralhalle“

gr. öffentliche Wählerversammlung.

Vortrag über: Das Verhalten der freiwähligen Führer bei dieser Wahlbewegung. Referent: Reichstagsabgeordneter Ad. Thiele. Freie Diskussion. Alle Parteien, namentlich alle Gewerksvereine sind eingeladen. Der Einberufer.

Konsumverein zu Zeitz.

G. G. u. b. S.

ordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht über das Geschäftshalbjahr 1902/03 und Vorlegung der Bilanz. 2. Bericht des Aufsichtsrats und Erteilung der Entlastung. 3. Beschäftigung über die Vereinnahmung der Rückgewähr. 4. Beschäftigung über die Festlegung der Gehälter. 5. Wahl eines Aufsichtsratsmitgliedes. 6. Geschäftliches. Eintritt nur gegen Vorlegung der Mitgliedskarte.

Konsumverein zu Zeitz. G. G. u. b. S. Der Aufsichtsrat. V. Florin, Vorsitzender.

Naturheilverein Giebichenstein I.

Mittwoch den 20. Mai abends 8 1/2 Uhr im „Burgtheater“ Vohestraße

großer öffentlicher Vortrag

des Fräulein Cananbey aus Sameln:

Wie bleibt man gesund und lebensfroh. Eintritt für Damen und Herren frei.

Arbeiter-Bildungs-Verein zu Halle a. S.

Donnerstag den 21. Mai (Himmelfahrt) früh 7 Uhr Ausflug nach Vietleben durch die Heide. Treffpunkt am Wettiner Platz. Abmarsch Punkt 7 Uhr. Erste Station Kröllwitz (Vindenhof). NB. Jeden Mittwoch abends 8 1/2 Uhr Redekursus. Dieselben finden Neuaufnahmen statt. Der Vorstand.

Verband der Schmiede.

Himmelfahrt

Ausflug nach Schkeuditz.

Treffpunkt früh 6 Uhr Ede Werderburger- und Königsstraße. Zusammenreffen mit den Leipziger Kollegen um 10 1/2 Uhr im „Bürgergarten“.

Zentralverband der Maschinisten u. Heizer.

Donnerstag (Himmelfahrt)

Ausflug nach Schkeuditz.

Treffpunkt Bahnhof links. Abfahrt 12 Uhr 20 Min.

Skatklub zur Höhe.

Mittwoch den 20. Mai abends 8 1/2 Uhr in der Wilhelmshöhe Ball mit freier Nacht (Vandion-Wafl.)

Himmelfahrt früh bei günstiger Witterung Wasserfahrt Es ladet freundlich ein Der Vorstand.

Neu erschienen und in allen Buch-, Papier- u. Handlungen und an den Kassen des Zoologischen Gartens zu haben:

Ganz Halle für 20 Pf. (Sommer 1903.)

Eisenbahn-Kursbuch. — Verkehrs-Handbuch. Offizieller Führer des Zoologischen Gartens. Mit farb. Stadtplan nebst Straßenverzeichnis, Plan des Zoologischen Gartens und bis Weisburg erweiterte Umgebungskarte. Reichhaltiges, billiges, übersichtlich geordnetes u. sauber ausgestattetes Nachschlagbuch für Einheimische und Fremde mit vielen wichtigen Auskunfts-Tabellen. 50 Vorzugs-Bons. und andere Vorteile. Angebote im Inzeratenstil bieten bei Waren-Einkäufen und Eintrittspreisen wertvolle Geldersparnisse. — Allein die Bons des Zoologischen Gartens, des Philharmonischen Orchesters, des Apollo-Theaters, des Weltkinoammas sowie des Zoologischen Gartens und des Reichsad-Beitags gewähren M. 2.80 baren Nutzen.

Zeitz.

Bleider- u. Blusenstoffe

Sommer 1903.

Sämtliche Neuheiten sind in reichster Musterauswahl vorrätig. Für gediegene Qualitäten und billige Preise bürgt der gute Ruf unserer Firma.

Frank & Schneble, Wasserwerkstadt 8.

Lieferanten der Konsumvereine Trebnitz, Streckau, Zeitz und Filialen.

Berlag und für die Inserate verantwortlich: August Groß. — Druck der Halleischen Genossenschafts-Buchdruckerei (G. G. u. b. S.) Halle a. S.

Arbeiter-Handfahrer-Verein „Freie Radler“, Zeitz. Mittwoch den 20. Mai abds. 8 1/2 Uhr Versammlung. Aufnahme neuer Mitglieder. Der Vorstand.

Walhalla - Theater.

Direktion: Richard Hubert. Gastspiel der

Hamburger Sängers

Humoristisch-satyrisch, musikalisches Künstler-Ensemble. 9 Herren! Otto Teidel und Wlff. Wolff. Heute ganzl. neues Programm. II. a.:

„Wie Du mir, so ich Dir.“

Humoristisches Zerzett von Wilhelm Wolff.

„Eine halbe Stunde verheiratet.“

Schwank von Wilhelm Wolff. Jedes wechselndes Programm! Höchst. Kocherfol. Donn. Applaus.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller. Am Niederplatz, nächste Nähe des Haupt-Bahnhofes.

Der große Spezialitäten-Teil: Sidy Nirvana, berühmten Weiten und leb. Schminkeplattler, „Solari“, Dressur-Einigkeit: Hyspoder, Mr. Cabaret u. Mlle. Hermancee mit reizend dressiert. Miniaturhündchen. Claire Marsella, brillante Pieder-sängerin.

J. Gareia, Schönen-Tänzerin in neuem hochf. Genre. Oswin Müller, Salon- u. Charakter-Dumorit.

Außerdem: Gastspiel des „Cheminer Volks-Theaters u. Burlesken-Ensembles“.

„Fremdheit“, Schwank in 1 Akt. Hierauf: „Im Wirtshaus zur blauen Birne“, urkom. Burleske in 1 Akt. Durchschlag. Weiterer Erfolg!

Mittwoch Schokolade-Fest. Fisches, Große Götterstraße 7.

Ernst Fischer,

Moritzwinger 1, empfiehlt

98er Rinzener, ff. Tisch- und Bismarck-Wein 4 Fl. 5.00 Pf. 10 Pf. 5.50 Pf.

Portweine v. Fl. von 1.20 Mk. an. 5 Prozent Rabatt in Marken.

Nur bis Pfingsten

Ausnahmepreise

auf Krawatten, Strohhüte, Piquéwesten.

Otto Blankenstein,

obere Leipzigerstr. 36 Bismarck-Bräu. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Naumann-, Phönix- u. Pfaff-Nähmaschinen sind anerkannt beste Fabrikate.

Vertreter: F. Schöning, Gr. Steinstr. 67. Reparatur-Werkstatt.

Gartengeräte, Werkzeuge u. Eisenwaren

empfehlen Paul Schneider, Werseburgerstraße 4.

Lumpen, Knochen, Papierabfälle, Glasscherben, Eisen u. Metalle

kauft stets zu höchsten Preisen J. Sternlicht, Alter Markt 11.

Wo?

kauft man die billigsten u. dauerhaftesten Schuhwaren von der einfachsten bis zur elegantesten Nahm-Arbeit in prima Qualität?

Rinderpiefel Nr. 22-24 2.35 Mk. „ „ 25-26 2.55 „ „ 27-30 3.50 „ „ 31-35 4.00 „

Überda getragene Schuhwaren.

H. Wolf, Mühlgasse 2. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Diana-Saal Aue-Zeitz.

Donnerstag den 21. Mai (Himmelfahrtstag)

* Fest-Kommers *

zum 10jährigen Bestehen des Arbeiter-Turner-Bundes

unter Mitwirkung der Arbeiter-Farncereine Archschau, Bergisdorf, Grana und Aue-Zeitz sowie der Arbeiter-Gesangsvereine von Zeitz und Archschau.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Entree 15 Pfg.

Hierzu laden Freunde und Gönner der freien Turnbewegung ergebenst ein

Fermann Köhler.

Das Fest-Komitee.

NB. Der Reinertrag fließt der Unfallkasse des Arbeiter-Turnerbundes zu.

Meine eleganten Toiletten der feinsten Stoffe des In- und Auslandes sind eingetroffen und kosten Anzüge nach Maß gefertigt in bekannter Güte und hochlegantem Preis 40-60 Mark, Paletots 40-60 Mark.

Zu der heißen Zeit (Januar, Februar) habe prima Stoffe zu Herren-Anzügen und Paletots genau wie nach Maß auf Maßstab herarbeiten lassen und verkaufe dieselben, solange der Vorrat reicht, für 30-42 Mark. Es verläume niemand diese günstige Gelegenheit!

Otto Knoll, Obere Leipzigerstraße 36. — Rabatt-Spar-Verein.

Zur Saison empfehle:

Prima Weiss- u. Weizenbier, Thüringer Schankbier, ein vorzügliches Hausbier, à Fl. 6 Pfg. Täglich frisches Braunbier.

Telephon 1033. S. Luther, Brauerei, Harz 50. Goldblondchen. Goldblondchen.

Wie schützt sich der Arbeiter bei Krankheit, Unfällen, Invalidität und im Alter gegen Not

und der Arbeitgeber gegen die aus der Sozialgesetzgebung entspringende Haft- und Schadenersatzpflicht?

Preis 30 Pf.

Zu beziehen durch

Die Volksbuchhandlung, Geißestraße 21.

Einem w. Publikum, lieben Freunden und Bekannten die ergebene Mitteilung, daß ich mit heutigem Tage in der Zeitzstraße 3, im Hotel „Brauerei“, unmittelbar am Zentralbahnhof, ein

Zigarren-, Zigaretten- und Tabak-Geschäft eröffnet habe.

Durch meine mehr als 15jährige Tätigkeit in dieser Branche glaube ich allen, auch höchsten Ansprüchen für Vierung nur guter, gelagerter Qualitäten in allen Preislagen bei aufmerksamer Bedienung entsprechen zu können und bitte, mich in meinem neuen Unternehmen freundlichst unterstützen zu wollen.

Horst Kekerstein, Delitzscherstraße 3.

Naturheilkunde.

Aug. Albrecht, Naturheilkundiger. Frau Luise Albrecht, Schillerstr. Dr. med. Thure Brandt, Friedensstraße 28.

Spredstunde jetzt nur 9 bis 10 vorm. und 2 bis 3 nachm. Aug. Albrecht.

Feststehende Glucke und lebende Frösche

kauft der Zoologische Garten. Soeben erziehen: Wahrer Jakob Nr. 11. Preis 10 Pf.

Zu beziehen durch sämtliche Aus-träger und die

Volksbuchhandlung, Halle a. S., Geißestraße 21.

Für die liebevolle Teilnahme, sowie überaus zahlreichen Blumenpenden beim Begräbnis unseres kleinen beglückten Söhnchens

Bravo sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unsern tiefgefühltesten Dank.

Familie Landmann.

Zentralverband der Handels-, Transport- u. Verkehrsarbeiter.

Zahlstelle Halle a. S. Hierdurch unseren Mitgliedern die traurige Nachricht, daß der Kollege

Friedrich Jahn am 18. Mai 1903 tödlich verunglückt ist.

Seine letzten Wünsche. Die Beerdigung findet Donnerstag (Himmelfahrt) nachm. 3 Uhr bei der Kapelle des Südbahnhofes aus statt.

Um rege Beteiligung der Kollegen ersucht Die Ortsverwaltung.